



Eine Initiative des DGB

Gewalt gegen Feuerwehrleute

Wenn Retter zu Opfern werden



Koblenz

**Brutaler Angriff auf Polizisten
in Andernach: Prozess beginnt ...**

Schwindender Respekt

**Busfahrer und Sanitäter werden
immer öfter Opfer von Gewalt**



Anstieg um ein Drittel

**Gewalt gegen Krankenhaus-
Mitarbeiter: Kliniken rüsten auf**



Würzburg

**Unbekannter sendet
Drohschreiben an Beamten**

F*#!

Nürnberg

**Gefährlicher Job: Gewalt gegen
Bahnmitarbeiter nimmt zu**



Liebe Leserin, lieber Leser,

es sind inzwischen bereits einige Jahre vergangen, doch die Geschichten, mit denen sich eine Reihe von Beschäftigten beim DGB-Bundeskongress 2018 an uns wendeten, sind mir bis heute nicht aus dem Kopf gegangen. Da war die Polizistin, die Neujahr im Krankenhaus verbrachte, nachdem ihr eine Frau in den Magen getreten hatte. Da war der Mitarbeiter des Ordnungsamts, den jemand mit seinem Auto überfahren wollte. Oder der Zugbegleiter, der bei Ticketkontrollen immer wieder bedroht wird.

Sie alle verband eine Botschaft: Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst und privatisierten Sektor sind täglich für uns alle im Einsatz – und sie fühlen sich dabei nicht mehr sicher.

**„ZU STARK HABEN ANFEINDUNGEN,
BELEIDIGUNGEN UND AUCH PHYSISCHE
ANGRIFFE DURCH MENSCHEN AUS
DER BEVÖLKERUNG ZUGENOMMEN.“**

Mit der Initiative „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ stellten wir uns 2019 darum vor unsere Kolleginnen und Kollegen und forderten endlich den Respekt ein, den sie verdienen. Dass wir damit einen Nerv getroffen haben, zeigt uns die gewaltige Mitmachbereitschaft und das Echo, das uns darauf von den Beschäftigten selbst, aber auch aus der Bevölkerung erreicht hat.

In diesem Heft blicken wir auf das, was wir seit Beginn der Initiative bereits erreicht haben. Ganz besonderer Dank gilt dabei den Personal- und Betriebsräten, den Gewerkschaften, Beschäftigten und unseren DGB-Gliederungen, die mit großem Engagement vorangegangen sind. Das Erreichte darf aber nur ein Anfang sein auf dem Weg zu mehr Sicherheit für die Beschäftigten im Dienst der Gesellschaft.

Elke Hannack

Stellvertretende Vorsitzende
des Deutschen Gewerkschaftsbundes

BESCHÄFTIGTE IM DIENST

DER GESELLSCHAFT

WERDEN

JEDEN TAG JEDEN TAG

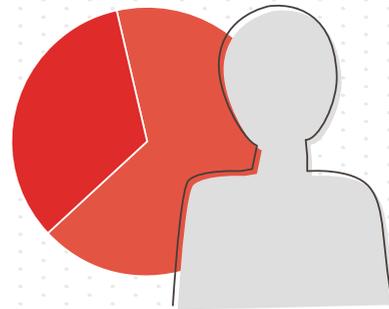
OPFER VON GEWALT



Massenphänomen: Gewalt gegen Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft

Wer über die Gewalt sprechen will, die Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft während ihrer Arbeit erfahren, muss zunächst feststellen, dass es für die meisten Berufsgruppen an verlässlichen Zahlen mangelt. Denn obwohl Gewerkschaften und Beschäftigtengruppen seit Jahren Alarm schlagen, werden von offizieller Seite nur für einen Bruchteil der gefährdeten Berufsgruppen belastbare Statistiken erhoben.

Ein erster Schritt für die Initiative war darum, Licht ins Dunkel zu bringen: Wie steht es tatsächlich um die Gewalterfahrungen der Beschäftigten in Ordnungsämtern, bei der Bahn, bei der Stadtreinigung oder in Krankenhäusern? Mehr als 2.000 Beschäftigte nahmen an unserer repräsentativen Befragung teil.



Licht ins Dunkel:
Mehr als 2.000 Beschäftigte nahmen an unserer repräsentativen Befragung teil.



67 %

Die Ergebnisse unserer Befragung zeigen, dass wir es mit einem Massenphänomen zu tun haben. 67 Prozent der befragten Beschäftigten berichten, allein in den letzten zwei Jahren mindestens einmal Opfer von Gewalt geworden zu sein.

Eine Initiative zum Schutz der Beschäftigten

Um ein so weitverbreitetes Gewaltproblem anzugehen, braucht es ein neues gesellschaftliches Klima, in dem der Respekt für unsere Beschäftigten wieder zur Selbstverständlichkeit wird. Um diesen Respekt lautstark einzufordern, hat der DGB zusammen mit seinen Mitgliedsgewerkschaften eine Initiative gestartet, die die Problematik auf die Straßen, in die Dienststellen und in die Politik trägt. Unsere Initiative erinnert an das, was in den Köpfen gestresster und frustrierter Bürgerinnen und Bürger viel zu oft verloren geht: Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch.

57 %

Betroffen sind fast alle Berufsgruppen, von den Einsatzkräften bis zu den Beschäftigten im Verkehr und der Verwaltung. Und es wird schlimmer: 57 Prozent der Befragten geben an, dass die Gewalt zugenommen hat.



DARUM

Für mehr Sicherheit braucht es nicht nur ein Umdenken in den Köpfen. Es sind auch konkrete Schritte nötig, um Beschäftigte stärker zu schützen und ein neues Vertrauen in den Staat und die, die ihn vertreten, zu schaffen. Darum richtet der DGB die folgenden Forderungen an Politik und Dienstherren:

- Flächendeckende Statistiken und Forschungsinitiativen
- Mehr Personal und bessere Ausstattung
- Deeskalationstrainings und einen Ausbau des Gesundheitsmanagements für Beschäftigte
- Sensibilisierung von Führungskräften
- Investitionen in Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Der Auftakt in Berlin

Der Startschuss für die Initiative fiel im Februar 2020 in Berlin. In den Räumen der Heinrich-Böll-Stiftung erzählten nicht nur Betroffene von ihren Erfahrungen, es diskutierten auch Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften, Justiz und Politik über Lösungsansätze. Über 180 Teilnehmende kamen aus ganz Deutschland nach Berlin und unterstrichen damit erneut die Relevanz der Thematik.



MASSNAHMEN UND PRODUKTE



FAKTENBUCH

Mit Befragungsergebnissen und allem, was es zur Gewaltproblematik zu wissen gilt.



FLYER / POSTKARTEN



AUSSENWERBUNG

Große Plakatkampagne in 22 Städten.



VERANSTALTUNGSMATERIALIEN

Vom Schlüsselband bis zum Stressball im Initiativen-Look.



PRESEMAPPE

Infos und Hintergründe für Journalistinnen und Journalisten.



IN DEN MEDIEN



SOCIAL MEDIA



DER SPOT ZUR INITIATIVE

Busfahrer Stefan gehört zu den letzten seiner Art: Den Beschäftigten im Dienst der Gesellschaft, die noch nie zum Opfer von Gewalt geworden sind. Unser Spot zur Initiative nähert sich einem ernsten Thema mit einem Augenzwinkern.



WEBSITE

Die Website zur Initiative informiert nicht nur, sondern lässt Betroffene selbst Übergriffe melden. www.dgb.de/mensch



PODCAST

Unser dreiteiliger Podcast spricht mit Betroffenen und Fachleuten, um das Thema aus allen Winkeln zu betrachten.



REICHWEITE



1,3 Mio.

Ansichten in den sozialen Medien

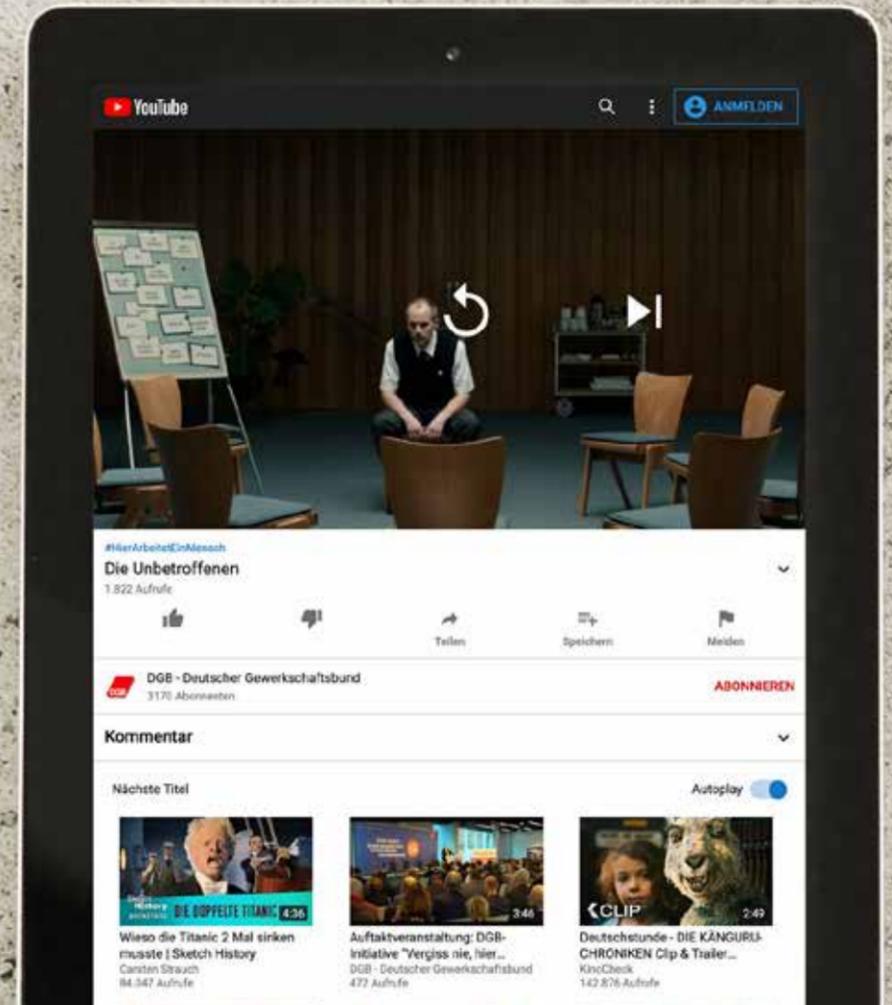
3 Mio.

Ansichten unserer Online-Werbung

> 300

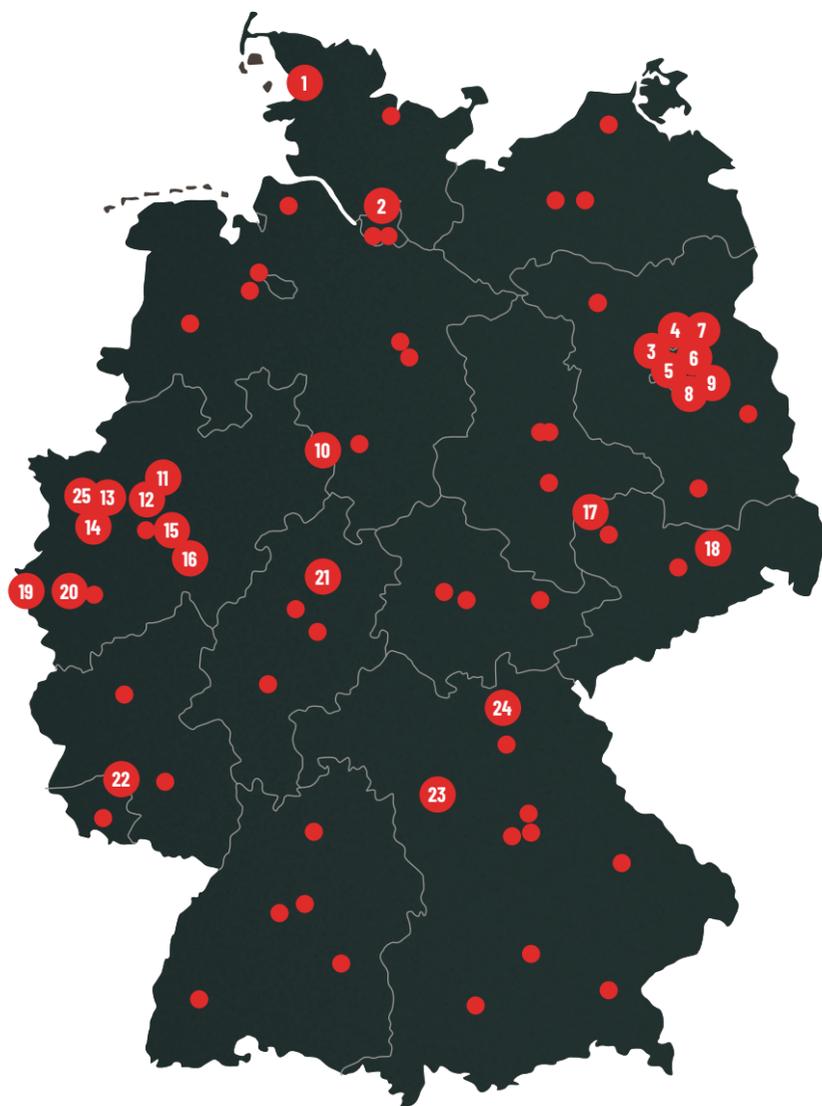
Plakate in 22 Städten

#HierArbeitetEinMensch



ZEICHEN SETZEN GEGEN GEWALT

In den Regionen und Bezirken, den Gliederungen des DGB, sowie seinen Mitgliedsgewerkschaften und natürlich bei den Beschäftigten vor Ort wurde die Initiative begeistert aufgenommen und mit eigenem Leben gefüllt.



● Aktionen der DGB Regionen und Bezirke (exemplarisch)

VOR ORT



1 **HUSUM**
01.10.2020: Ortstermin am Husumer Rathaus mit dem Bürgermeister und Vertreterinnen und Vertretern von Polizei und öffentlichem Nahverkehr. *Quelle: DGB-Region SH Nordwest / Susanne Uhl*



3 **BERLIN**
15.05.2018: Beim DGB-Bundeskongress 2018 berichten Betroffene von ihren Erfahrungen. *Quelle: DGB / Simone M. Neumann*



5 **BERLIN**
24.03.2016: Auf der Tagung „Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes“ diskutiert der DGB Erklärungsansätze und Handlungsempfehlungen. *Quelle: DGB / Danny Prusseit*



2 **HAMBURG**
07.09.2020: Termin des DGB-Regionalbüros mit betroffenen Berufsgruppen vor einem großen Transparent der Initiative. *Quelle: DGB Hamburg / Michael Rauhe*



4 **BERLIN**
26.09.18: DGB-Fachtagung über Ursachen und Auswirkungen von Übergriffen sowie die persönlichen Erlebnisse von Beschäftigten. *Quelle: DGB / Danny Prusseit*



6 **BERLIN**
16.06.17: Bei der Konferenz „Mehr Respekt! Wie mit Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst umgehen?“ sind u. a. Heiko Maas, Thomas de Maizière und DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann dabei. *Quelle: DGB / Danny Prusseit*



7 **BERLIN**
23.06.17: Bundesinnenminister Thomas de Maizière, Elke Hannack (DGB) und Klaus Dauderstädt (dbb) forderten bei einem gemeinsamen Pressetermin zum Internationalen Tag des Öffentlichen Dienstes im Berliner Hauptbahnhof: „Mehr Respekt für Sie, mehr Respekt für mich“. *Quelle: DGB / Piegsa*

8 **BERLIN**
19.02.20: Visualisierung der Diskussion im Panel „Wird unsere Gesellschaft gewalttätiger?“ auf der Auftakttagung zur Initiative. *Quelle: Magdalena Wiegner - sauschnell.com und Gabriele Schlipf - Momik.de*



10 **KREIS HÖXTER**
21.05.21: Die DGB Region Ostwestfalen-Lippe organisierte eine Wanderausstellung in der Region, unter anderem in Höxter. *Quelle: DGB-Region Ostwestfalen-Lippe*



9 **BERLIN**
14.06.21: Der Berliner Senat, der DGB Berlin-Brandenburg und der dbb beamtenbund und tarifunion Berlin unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung zur Null-Toleranz-Politik gegenüber Angriffen auf Beschäftigte.



11 **DORTMUND**
29.06.21: In Dortmund fahren eine Stadtbahn und ein Linienbus mit großen Motiven der Initiative durch die Stadt. *Quelle: DGB-Region Dortmund-Hellweg / Klaus Waschulewski*

UNTERWEGS



12 **DORTMUND**
14.07.21: Ein Entsorgungsfahrzeug der Entsorgung Dortmund (EDG) wirbt im Ruhrgebiet für Respekt und Sicherheit. *Quelle: DGB-Region Dortmund-Hellweg / Klaus Waschulewski*



13 **ESSEN UND MÜLHEIM AN DER RUHR**
08.02.21: Linienbusse der Ruhrbahn sind mit Motiven der Initiative geschmückt. *Quelle: DGB Region Mülheim-Essen-Oberhausen*



15 **ISERLOHN UND LÜDENSCHIED**
13.12.2020: Der DGB und die GdP Märkischer Kreis setzten gemeinsam ein Zeichen für mehr Respekt und Wertschätzung für die Polizeiarbeit. *Quelle: DGB Ruhr Mark / Wolfgang Exler*



16 **OLPE**
10.05.21: Die DGB Region Südwestfalen organisierte neben einer Busbeklebung mehrere Banner-Aktionen vor Ort. *Quelle: DGB-Region Südwestfalen*



14 **DÜSSELDORF**
13.11.20: Eine mit Kampagnenmotiven bedruckte Rheinbahn setzt in Düsseldorf ein Zeichen gegen Gewalt. *Quelle: DGB Region Düsseldorf-Bergisch Land / Ulrike Reinker*



17 **LEIPZIG**
11.11.20: Der DGB Sachsen machte die Initiative mit 800 Plakaten im Leipziger Stadtgebiet sichtbar.



18 **DRESDEN**
11.11.20: Der DGB Bezirk Sachsen, Region Dresden-Oberes Elbtal richtet sich in Videos gegen das Gewaltproblem.



19 **AACHEN**
14.06.21: Jeweils ein Linienbus der regionalen ÖPNV-Anbieter ASEAG (Aachen) und der Rurtalbus GmbH (Düren) tragen die Initiative für rund ein Jahr durch die Region. *Quelle: DGB Region NRW Süd-West/ Ann-Katrin Steibert*



20 **DÜREN**
23.06.21: Neben diversen Veranstaltungen organisierte die DGB Region NRW Süd-West Busbeklebung nebst Presseterminen in Aachen und Düren. *Quelle: DGB Region NRW Süd-West/ Ann-Katrin Steibert*



21 **NEUNKIRCHEN**
05.03.21: Im Neunkirchener Rathaus kamen der Bürgermeister und DGB Kreisverband Neunkirchen für eine symbolische Aktion zusammen. *Quelle: DGB-Region Saar / Thorsten Schmidt*



22 **SANKT WENDEL**
08.02.21: Der Vorsitzende des Kreisverbandes St. Wendel, Kevin Wagner besuchte drei Rathäuser im Landkreis, um mit den Bürgermeistern über den Schutz der Beschäftigten zu sprechen. *Quelle: DGB Region Saar / Thorsten Schmidt*



23 **MITTELFRANKEN**
24.07.2020: Bei einer Pressekonferenz im Gewerkschaftshaus Nürnberg berichten Betroffene über Angriffe, Pöbeleien und Beleidigungen bei ihrer Berufsausübung. *Quelle: DGB Region Mittelfranken*



24 **OBERFRANKEN**
30.11.2020: Um die Initiative stärker in die Öffentlichkeit zu rücken, wurden in ganz Oberfranken Großflächenplakate aufgehängt. *Quelle: DGB Region Oberfranken*



25 **DUISBURG**
03.08.21: In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg wirbt dort eine Kehrmaschine im Initiativen-Look für mehr Respekt. *Quelle: Wirtschaftsbetriebe Duisburg / WBD*

WIR HABEN NOCH VIEL ZU TUN!



Bis heute konnte unsere Initiative viel Aufmerksamkeit und Solidarität mit den Beschäftigten generieren. Doch bleibt noch viel zu tun. Währenddessen entwickelt sich auch die Gewaltproblematik stetig weiter: Die Corona-Pandemie warf ein neues Schlaglicht auf die Rolle sogenannter systemrelevanter Berufe, auf schlechte Bezahlung und Arbeitsbedingungen. Für die Beschäftigten im Dienst der Gesellschaft gab es plötzlich den Beifall und die gesellschaftliche Unterstützung, die viele lange vermissten. Doch übersetzte sich diese Rückendeckung bis heute nicht in handfeste Verbesserungen. Stattdessen sahen sich die Beschäftigten in der Pandemie nicht nur noch höheren Belastungen ausgesetzt, sondern auch neuen Angriffen, etwa beim Durchsetzen der Maskenpflicht.

Die Angriffe zeigen einmal mehr: Wenn das Vertrauen in den Staat sinkt, sind seine vermeintlichen Vertreterinnen und Vertreter häufig die Leidtragenden. Doch haben die ersten zwei Jahre der Initiative auch gezeigt:

Die Aufmerksamkeit für die Beschäftigten im Dienst der Gesellschaft ist da. Es ist unsere Aufgabe, sie jetzt nicht abreißen zu lassen.

Eskalation in Leipzig:

**Maskenverweigerer schlägt
Zugbegleiterin**



F*#!

Katastrophenschutz-Vizechefin klagt an

**THW-Fluthelfer werden im Krisen-
gebiet beschimpft und angegriffen ...**

Corona-Demo in Schmalkalden:

Teilnehmer greifen Polizei an



Balve

**Steine gegen Einsatzkräfte:
»Das hatten wir noch nie«**

Köln

**59-Jähriger stirbt vor Einkaufs-
zentrum – Angehörige greifen
Polizisten und Retter an**



Deutscher Gewerkschaftsbund

Bundesvorstand

Abteilung Öffentlicher Dienst und Beamtenpolitik

Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

www.dgb.de/mensch

Verantwortlich: Elke Hannack, Stellvertretende Vorsitzende des DGB

Redaktion: Alexander Boettcher, Henriette Schwarz

Gestaltung: wegewerk GmbH

Stand: Oktober 2021, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung.

Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.